



Ein aufgestelltes Team: Sandra Blatter (l), Rolf Meier und Irina Bart. Bilder: Corinna E. Marti

**Rolf, du hast vor 28 Jahren im Breitenrain dein Coiffeur-Geschäft eröffnet. War es der richtige Entscheid?**

Ja, eindeutig. Ich möchte weder in der Stadt noch in der Länggasse, im Monbijou oder sonst wo arbeiten. Als ich damals eröffnete, meinten meine Kollegen zwar: Spinnst du, im Altersheim von Bern einen Coiffeur-Laden zu eröffnen? Doch ich wusste, irgendwann «kehrt» es. Ausserdem liebe ich alte Menschen und verwöhne sie ebenso gerne wie die Jungen.

**Was hat dich dazu bewogen, im «Breitsch» zu eröffnen?**

Ich wohnte damals an der Standstrasse und für mich war klar, dass sich mein Geschäft etwas ausserhalb der Peripherie befinden muss. Ich liebe die Ruhe beim Arbeiten, höre gerne die Vögel zwitschern und mag es, den Kindern beim Spielen im Park nebenan zuzuschauen.

**Neu seid ihr drei Firmen unter einem Dach und bietet neben «Haarkunst» auch Nagelmodellierung und Kosmetik an. Erzählt ein bisschen über dieses neue Konzept.**

Irina: Ich arbeite mit meinem eigenen Geschäft seit fünf Jahren bei Rolf und habe diesen Schritt nie bereut. Davor war ich 20 Jahre in der Stadt angestellt. Das Schöne ist, dass all meine Kunden mich «begleitet» haben und ich sie noch heute bedienen darf. Ich wollte weg aus der Stadt und doch auch in ihr bleiben. Für mich ist der Breitenrain ein Teil der Stadt, einfach ruhiger und etwas ländlicher. Das Konzept habe ich befürwortet, weil ich gerne im Team arbeite und es mag, wenn man füreinander da ist und sich austauschen kann.

Sandra: Ja, ich arbeitete auch schon 33 Jahre auf meinem Beruf (meine Mutter war eine der ersten Nagelstudio-Besitzerinnen in Bern und hiess Lilo, deshalb heisst mein Geschäft Lilo ...) und war glücklich, dieses An-

gebot bei Rolf anzunehmen. Es ist nebst dem täglichen Austausch und dem Gesamtangebot auch für meine Kunden vorteilhaft. Sie können per ÖV oder mit dem Auto anreisen.

Rolf: Mir schwebte dieses Gesamtangebot «unter einem Tempeldach» schon lange vor. Wir haben neu den Vorteil, ein vollumfängliches Paket anzubieten. Wir offerieren eine gesamtheitliche Beratung für Männer und Frauen jeden Alters und bieten unserer Kundschaft langjährige Erfahrung. Die Kundinnen und Kunden fühlen sich wohl und gut aufgehoben hier, die Chemie stimmt einfach und wir unterstützen uns gegenseitig.

**Bedienen sich die Kundinnen und Kunden am gesamten Angebot oder läuft alles erst an?**

Ja, das läuft bereits vereinzelt so. Wir haben untereinander schon neue Kundinnen und Kunden vermitteln können. Es macht doch Spass, schnell nach der Kosmetik noch die Nägel und Haare machen zu lassen – dabei spielt die Reihenfolge des Verwöhnprogramms eigentlich keine Rolle.

**Wie ist das Alter eurer Kundschaft?**

Sandra: Ich habe sehr junge Kunden, zum Beispiel, wenn nach einem Unfall die Nägel korrigiert werden müssen. Mich begleiten aber auch langjährige Kunden. Mein ältes-



Tolles Ambiente und Top-Infrastruktur: der grosszügige Coiffuresalon...

ter männlicher Kunde ist 97 Jahre jung. Er kommt seit Jahrzehnten in die Manicure.

Irina: Ich habe jede Altersstufe vertreten. Und, was man eher nicht glaubt, ich habe auch sehr viele Männer, die zur Kosmetik kommen. Dabei handelt es sich nicht nur um

## CORINNAS QUARTIER TALK

mit TEAM COIFFEUR WAVE

junge Männer, die sich Haare entfernen lassen, sondern auch um ältere, die einfach eine Gesichtsbehandlung oder eine Manicure und Pedicure oder alles zusammen geniessen möchten.

Rolf: Meine Kundschaft reicht von sehr jung bis sehr Weis(e). Die Jungen werden mehrheitlich von unseren Lernenden bedient und erhalten dabei auch vergünstigte Konditionen.

**Gibt es eine schöne Geschichte im Zusammenhang mit deinem/eurem Beruf zu erzählen?**

Rolf: Für mich sind die schönsten Geschichten diejenigen, wenn die Leute unser Geschäft mit einem Lächeln auf dem Gesicht verlassen.

**Wenn ihr im Quartier an Kultur denkt, was kommt euch in den Sinn?**

Sandra: Der SCB bedeutet für mich Kultur, aber auch die vielen speziellen Läden hier.

Rolf: Ja, wir sind ja auch ein Spezialgeschäft, gehören keiner «Kette» an und bieten vielerlei. Was ich witzig finde, sind die hängenden Gärten hier bei uns und bei der Gelateria di Berna.

Irina: Die Begegnungsorte finde ich toll.

## TAG DER OFFENEN TÜR

Am 28. Mai findet von 14 bis 17 Uhr «Der Tag der offenen Tür» statt. Die drei Geschäfte Lifestyle, Y-Nails und Coiffeur Wave stellen sich vor.

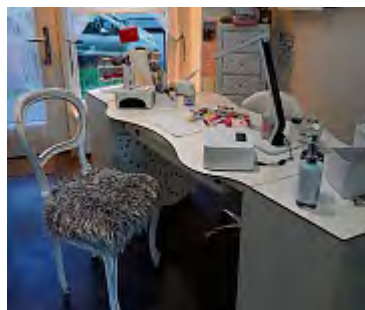
**Wenn ihr den «Breitsch» mitgestalten dürft, was würdet ihr verändern wollen?**

Rolf: Ich würde schauen, dass der Breitenrainplatz gemütlich gestaltet wird und ganz viele Begegnungszonen entstehen. Auch fände ich eine öffentliche Tiefgarage vorteilhaft, damit die Leute nicht ständig im Quartier herumkurven und Parkplätze suchen ...

**Wie würde euer Nordquartier-Slogan lauten?**

Ein Dorf in der Stadt, was alles hat!

**Rolf, herzlichen Dank dir und deinen Geschäftspartnerinnen und deinem Team für diesen Einblick.**



... und das perfekte Nail-Studio.

## TEAMINFO

**Rolf Meier** ist seit seiner frühen Jugend Coiffeur aus Leidenschaft. Seine Hobbys sind seine Band «Dilligäb», bei der er das Schlagzeug «klopft», und sein Beruf. Er ist verheiratet und Vater zweier Töchter und lebt in Worb. Wenn er damals eine grössere Wohnung gefunden hätte, wäre er mit der Familie im Breitenrain geblieben.

**Nails Atelier Lilo: Sandra Blatter** ist Nagelkünstlerin und Hände-Verwöhnerin. Ihre Hobbys sind die Guggenmusik, der SCB, YB, Möbel restaurieren und bauen und Zeit im Garten verbringen. Sie ist verheiratet und Mutter einer Tochter und lebt im Seeland, in Walperswil. Sandra wuchs in der Winkelriedstrasse auf und bewohnte ihre erste Wohnung im Hochhaus neben der Winkelried-Migros.

**Lifestyle Cosmetics: Irina Bart** lebt ihren Traumberuf als Kosmetikerin. Ihre Hobbys sind das Walken, im Garten arbeiten und ihre Familie geniessen. Irina ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. Sie lebt mit ihrer Familie ebenfalls im Seeland, in Barga. Würde sie in Bern wohnen, wäre der Breitenrain ihr Quartier.

**Team Coiffeur Wave, Militärstrasse 39, 3014 Bern, Telefon 031 332 91 31**